

8) Platz für Tagesangabe ausgespart.

Von Nachlassverwalter Beat Jakob Anton Zurlauben. Glossen von ebendemselben. - AH 104, 88-98 - Blatt 88^v, 93, 94^r und 98 leer

1694 Februar 23.-26.

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG [VOM 23.-27. FEBRUAR 1694 IN LUZERN]

EA VI 2, 506 (Nr. 276)

Gesandte: s. EA VI 2, 506

[1.] "Algemeine 13 ohrtische tagsatzung Sambt Stat undt Abt[ei] St. Gallen gehalten Jnn lucern Zinstag den 23. tag Febr. 1694 hat Zürich [als Vorort der eidg. Orte] den vohrsitz Nebendt dem Stat-schr[eiber von Luzern und dermaligem Tagsatzungsschreiber?, Johann Karl Balthasar] Bern auff der andern seiten, Lucern Nebedt Zürich, Ury Nebedt bern, undt also alteration Ein ohrt sein siz nach dem andern genomen. Nach abgelegten fründt Eidtgnösischen Compliment Proponiert H. burgerm. [und dermaliger Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Heinrich Escher] bringt vohr dass die gewonheit Vermöge undt die gebühr das wo Ein Tagsatzung gehalten, daselbsten diss ohrt dass Directorium füere, diss aber seye Jhnen vohnn lobl. Stat lucern undt Jn specie vohnn H. schultheiss [und dermaligem Luzerner Tagsatzungsgesandten Aurelian Zurgilgen] gestern abendts ohnzweifendtlich zum respect Jhrer gn. H. undt Oberen [Bürgermeister und Rat von Zürich] auss groser hofflikheit uberlassen undt vohn Jhnen aus gleichem respecten angnommen worden.

wie dan gestern abendts beide logementer Jedes mit 6 [Luzerner] Rhatsh. durch Statschr. Beneventiert worden, bey uns wahre H. [alt] schultheiss [und Tagsatzungsgesandter Johann Rudolf] Dürler, H. Stathalter [richtig Stadtschreiber Johann Karl] Bahrteser [=Balthasar], H. Stath[alter und Tagsatzungsgesandter Rudolf] Mohr, Pannerh[err Josef] ander Almendt [=An der Allmend], [Johann Martin] Schweyzer [=Schwytzer von Buonas], [Walter Ludwig] Cysat

...

disem nach hat H. burgermeister den friden Midt glücklich liecht der Sonn verglichen, dise werde öfters wo sie glücklich Einscheiden wollen aus Neid beschatet etc. Ein gleiches Möchte der be-

glückhten Eidtgnoschafft beegenen Jn deme seye vohn ausen hero mit allerhandt ohnertragenlichen violationen vohn Etwas Zeits hero angefochten werde. Erzellet allen verlauff, undt wirdt daruber dass Rheintalische Factum¹ abgelesen.

Sambt dem Widerlag aus dem Ulrichschen [- gemeint ist der Zürcher Ratssubstitut Johann Jakob Ulrich -] Protocolo Extract alle andere acta undt schriben. Jtem die daruber gestelte replic der Rheintalischen underthanen, vermitlest desen bescheid das Man Sie habe die fruchten lassen Einkauffen undt den Pas darzue Ertheilt, warumb diss undt hernach gewaltätig abrauben?

darumb Ein umbfrag gehalten, wahr Einhellig weilen Es spat den Handel auff Morgens Einzustellen, nach seiner Wichtigkeit Zue ... [behandeln].

[2.] Mitwuchen den 24. tag Febr. hat H. oberv[ogt von Arbon Johann] Ulrich Göldlin [von Tiefenau] und H. obervogt [der Reichenau, Johann Franz] Koller Namens Jhr fürstl. gn. vohn Constanz [Bischof Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen, als einer der ausschreibenden Fürsten des schwäbischen Kreises] audienz² beehrt und Erhalten.

Jst durch mich undt H. Sekhelm[eister, den damaligen Solothurner Tagsatzungsgesandten Johann Ludwig] vohn Rooll [=Roll] abgeholt worden.

Die Proposition bestehet Jnn versicherung dero besten willens, Endtschuldigung dess verlossen handels, undt hoffnung Es werdent sich Etwan Mitel Zue bester fründt undt verständnus herfürthun, bezieht sich Endtlichen auff die schwäbische Crais fürsten Eingelange andtwohrt so N^o ... [?]^{2a}

abzugs geschafft wegen tanneg[g]³ [- 1693 hatte der Bischof von Konstanz die Herrschaft Tannegg an das Kloster Fischingen verkauft -]⁴ wirdt Moniert.

Hieruber wurtedt die Jnstruction⁵ Eröffnet.

Zürich vermeint man solte widerumb an den Crais umb Satisfaction schreiben undt insistieren, werde die gewirb undt Commercia noch mehr sterkhen.

Bern volget die gütliche Mitel, Seye bedenklich, Zue den Externen schreiben, undt nit reputierlich, wan man treüwen wolte, hernach nit Exequieren wurde.

Lucern[s Tagsatzungsgesandter] Zurgilgen representiert die Nothwendigkeit der Satisfaction undt reparation das schreiben, ohnmüglich hiemit nach andern undt krefftigeren Mitlen Zue trachten sein werde.

[Der Tagsatzungsgesandte] Dürler [meint] Seye wol wahre undt beser Zweymahl Zue Messen als Ein Kurzen schnit Zu thun, doch müese man

nit mehr auff die vergangne ohnfruchtbar ausgefallne sonder auf Neüwe undt Etwas Mehrers trachten. Der effect H. Landtvogts [im Thurgau, Heinrich Franz Reding] verbotts [- der dortige Landvogt hatte verboten, Waren nach Konstanz zu führen -]⁶ Jnn dem Turgeüw gebe uns schon Ein Muster.

[Der Tagsatzungsgesandte] Mohr [sagt], Seye Nothwendig die Satisfaction undt reparation Zue suechen.

[Der Tagsatzungsgesandte] Schwyzer Volget.

Ury wil auch hören federfechten, undt nach Ernstlichen Mitlen schreiten, wan man schon noch nit Müese den dāgen Zukhen, Ermangelndt doch nit andere Mitel, stehe nur an uns zu helfen wan wir nur wollen.

Schweyz [=Schwyz] wil auch uff Ernsthaftere Mitel schreiten.

[Der Schwyzer Tagsatzungsgesandte Jost Rudolf] Reding Vermeint man solte vohr allen dingen [von Konstanz] die stellung dess tātters begehren.

Underwalden ob undt Nit dem Waldt volgt auch dahin Ein.

Zug, befindt sich Jnstruiert^{6a} den vertriesslichen Territorialfraffen ladierten hoheit undt beraubten Underthanen mit reparation undt Satisfaction nit durch schreiben, sondern Ernsthaftern Mitel Ein Endtschafft Zue machen, darzue wirdt Ein Wahre Ein Müetigkeit under den lobl. ohrten Erforderet, wo solche glücklich Zue vernemen stehn werde, werden wir uns Zue hoffendtlich volkhumer Satisfaction Zue Erklaren wüssen.

Glarus, [der Tagsatzungsgesandte Fridolin] Zweifel findt das schreiben auch unnuz wil Ernsthaftere Mitel undt vermeinte das gegenrecht vohrzuenemen.

[Der Glarner Tagsatzungsgesandte Johann Ludwig] Tschudi volgt Mehren theils Zug, Jst gueter resolution undt Meinung.

Basel Jst befelchet [gemeint instruiert] alle gütliche Mitel vohrzukheren, wan man das schreiben ohnnuz achten möchtet, sich andere harfür thuen aus dem anzug der Constanzischen Proposition dörrfte nit aus weg sein wan man vohn Jhren den vohrschlag vernemen thete, findt die repressalien ganz gefährlich.

Friburg wil mit den lädierten lobl. ohrten heben undt legen.

Solothurn bezeügt Seines Ohrts beste anneygung, undt aber dahin sich Jnstruiert, das man nach solchen Mitlen trachten solle, welche Zue Keiner weitleüffigkeit Einziehen. Vermeinte man solte [von Konstanz] die stellung dess tātters begehren.

Schaffhausen beklagt sich selbstn viler Eingriffen undt Vexationen, findt die Satisfaction undt reparation auch ganz Erforderlich, gleichwolen Nutzlich die gütliche Mitel vohrzuekeren.

Apenzel, [d.h. der Tagsatzungsgesandte von Appenzell Innerrhoden, Anton Maria] **Speck** wil auch Ernstliche Mittel vohrkheren, vermeint man solte die Völkher vohn den Rhinsteten [- gemeint sind wohl insbesondere die vier Waldstädte -] heimmahnen.

[Der Tagsatzungsgesandte von Appenzell Ausserrhoden, Laurenz] **Tanner** gleicher gestalten, sie Mangledt unseres gelt, so wol als wir Jhrer Wahren, begerdt 2 taler Jmpost auff ein sakh frucht.

Landthoffm[eister und Tagsatzungsgesandter der Abtei St. Gallen, Georg Wilhelm **Rinck von Baldenstein**] Representiert das geschefft beruewe auff der beraubung der ... [Untertanen] undt violation undt versehrung des hochoberkeitlichen [d.h. der im Rheintal reg. Orte] gewalts, bede auff verstorung dess ganzen Eidtgnösischen Rhuestands, wan dise action Jmpune abgahn soltendt.

Heiter ... [sei?] undt Clar das die Misshandlung auf den St. Galler [d.h. die Beraubung des oberwähnten Schiffs erfolgte auf äbtisch-st. gallischem Territorium], undt vohr allen dingen Zu fragen ob man diser wahrheit bestehen wolle, dan solche mit 1000 Kundtschafften Zue beweisen seye. dises ubel fordere Ein adaequates Remedium den Underthanen den oberkeitlichen schirm der hochoberkeitlichen Laesion die reparation, darzue werde Ein wahre Eintrechtlichkeit Erforderet sonsten were Es besser dass man niemahlen Hochzeith gehalten hete undt diser Congres underbliben were, wan uns an Einer Starkhen undt Zuelenglichen Resolution Ermanglen wolte, Ersucht das man alles Reifflich uberlegen wolle, dass ... [die] Underthan vohn seines fürsten laedierten Territorio nit absöndern wolle, uf diss hin werde Er sein Jnstruction weiters öffnen.

Burgerm[eister Escher] Repliciert Er hete selbstn für Jhr ... oht Klegten Einzuefüeren wan Er dis geschefft hete verbiten wollen, das lobl. oht habe vermeint seye lobl. undt besser, den alten Stylo Zue insistieren also findendt sie guet die gütligkeit mit Ernstlicher representation vohrzustellen.

[Der Berner Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] **Sin[n]er** findt die Execution der Enrstlichen Mitlen gefährlich.

Zurgilgen findt dass wir den degen Jn den handten habendt undt nit Zukhen Müesendt wan wir die Einmüetigkeit Jnn die handt Nemdt falt mir zu.

findt die Conferenz mit den Constanzischen Deputierten nit reputierlich, besser a Parte vernemen zu lassen was sie für vorschläg haben möchtendt.

Lucern Ury schweyz undt Underwalden sindt Steiff.

Man last durch H. Burgerm[eister] die Deputierte [des Bistums] Jn Particulari umb weitere ofnung Jhrer Jnstruction Eröffnen.

Nachmitag Eodem ist die Commedi^{6b} gehalten worden.

Abendts hat der Standt Lucern die tagsatzung [im Gesellschaftshaus] Zue schützen tractiert, wahrendt 55 Sessel.

[3.] Donstag den 26.[1] Febr. 1694 H. Burgerm. Escher Erstatet den bericht uss der verpflognen Conferenz mit den Constanzischen Deputierten.

der fürst vermöge sich dessen nichts trage grosses Missfallen ..., der [Kreisinspektor des Schwäbischen Kreises, Josef] Heinzel⁷ habe dem Creis feltschlich berichtet, das Es solte auff dem österreichischen Territorio beschehen sein, der Creis sey Morgens darumb Zue augspurg versamblet.

Were guet dass man Jn loco Delicti Eine Conferenz solte anstellen.

Zürich wil gütlich undt per gradus Procedieren, schreiben undt Conferieren, damit der glimpff desto mehr auff Uns verbleibe. bern Volget nach.

Lucern Zurgilgen findt das schreiben undt Conferieren Zwahr bedenklich wegen langer besorglicher verzögerung, wo aber hoffnung zur befürderung austrag erscheine, nit verwärflich.

Dürler, Mohr findtentd Es bedenklich nit reputierlich ...

Ury volget auff Lucern ab wil schreiben aber mit abgefasster resolution.

Schweyz undt Underwalden volgendt Glarus auch.

Zug die gütliche Mittel seyndt biss dahin ohnverfanglich also dissmahlen Nothwendig seige Ein volkhumne resolution abzufassen.

Zug Repetiert H. burgerm[eisters] relation, den fürst wil Es Jn Endtschuldigung Nemen.

glauben der Heinzel habe falsch berichtet, daruss Probiert sich veritas facti undt violation man wil solcher widerstreben, die Satisfaction verlangen, da aber volkher Recht die Souveranitet lädiert undt Underthanen ladiert.

Wan füeglicher als Jez, wie füeglicher ieder durch uss selbst, da durch die vergangne Negotiation alles ohnfruchtbar ausgefallen.^{7a}

Forum delicti nachfolgen wirdt hierdurch Satisfaction begehren ist ohnreputierlich der locus gefährlich weilen Er Streit, der Streit Ein richter, diser die Competentiam Judicis Erfordern undt hiemit Zue noch groserer Confusion ausschlagen könnte, weil das Es dissmahlen ausgemacht worden.

Basel findt die Conferenz nach meiner Meinung gahr nit Rhatsam vermeinte man solte Ein ausschuz kurz unsere Satisfaction begehren schriftlich abfassen solte.

Friburg wil sich Conformieren.

[Der Solothurner Tagsatzungsgesandte Urs von] Sury uberlast die

Conferenz Zue wilkur undt aprobiert den ausschuz.

[Johann Ludwig von] Rollen Vermeint man solte das schreiben nit Zue hoch ... spanen, damit man lestlich nit den schrit Zurukh thun Müese.

Schaffhausen vermeint man solte algemach Per Gradus mit gütigkeit Jn die sach gehen.

Apenzel Jn undt usser Roden fallendt Zug bey.

Landthoffm[eister] ... Ring [gemeint Rinck von Baldenstein] falt fast ublich Zug bey, mit dem Zuesaz das man restitutionem Spolii ad locum begehren solle, auff diss hin die vohrgeschlagne conferenz Zuo liquidieren weiterer Satisfaction wol beschehen konte, auff widrigen Erfolg aber, sey ganz Nothwendig der Mahlen Eventualiter Ein adäquatam resolutionem abfassen undt Concludieren solle.

St[adt] St. Gallen falt bey.

Zürich vermeint man solte Ein schreiben vohnn den ohninteressierten ohrten an die ausschreibendte Creis fürsten [in] schwaben [- neben dem Bischof von Konstanz war dies der Herzog von Württemberg, Eberhard IV. Ludwig -] abgehen lassen, undt darin verdeüten solte, wir werendt alhier wegen vergangner gewalt thadt versamlt, die lobl. [im Rheintal] Regierenden [VIII] ohrt [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP] hätendt Jhnen Krafft Pundt solche beklagt undt sie obligiert unsere Souveranitet Zue verfechten, Ohngelegenheiten vohrzusein werdendt sie Ersuocht dass Endtfüerte Korn wider an dass locum delicti Zurukhführen sollendt.

Jn dessen in eventum contrarium uns auf unsere resolution underreden.

Zurgilgen findt mit den Deputierten Zu Reden ohnnuzlich ... [ist nicht] Jnstruiert.

H. Dürler wil schreiben undt dass aber aniezo undt vohrherr Erkhendt werde, wan khein gueter effect erfolge Dato Dato die resolution für dass Künfftige abgefast sein solle. Ubrige ohrt volget nach.

Zug comentiert mit dem obigen Zuesaz undt reserviert Ein gwüsses Termin undt Rhat den ausschuz. verbleibt darbey.

dess landtvogts Jm Turgeüw Mandat sol bestetet undt gegen ublichen landtvögt [in den Gemeinen Herrschaften] auch gegen dem Reich anbefohlen werden.

den Heinzeln Citieren umb den Feler nach form Rechts reparation begehren, ad locum umb dass verwente.

Jn eventum die repressalien kehren undt sich auss Jhren gefählen bezalt machen.

Volckh heimmanen, dan ist Es billich das wir Jhnen [gemeint dem Schwäb. Kreis] mit unsern Eignen Volkhern Jhre grenzen vermachen,

hingegen undt Jn dessen wir von dorten aus also sollendt beschimpfet lädiert undt getrangalet werden.

Eodem auschuz Nachmitag. H. Burgerm[eister] Escher, Sinner Dürler, [der Tagsatzungsgesandte von Nidwalden, Johann Ludwig] Lussi, Zur-
lauben undt [der Tagsatzungsgesandte der Abtei St. Gallen] Baron [Fidel] vohn T[h]urn[:]

da ist Ein Circular schreiben⁸ an fürst vohn Constanz undt [Eberhard IV. Ludwig] Herzog vohn Wirtemberg Erkhendt Jn deme wirdt die Ursach unser versamblung der Enthalt unser Klegten, die Satisfaction der lädierten Hocheit die reparation der beraubten Underthanen, die stellung der thäteren alles Jnnert Monats frist begehrt undt Endtworffen, widerigen fals bedeütet, das wir daruber genzlich Endtschlossen Zue Jnen schon abgefasten Mitlen würrklich Zue schreiten uns selbstn Satisfaction Zue fassen.

[4.] Fritag den 26. Febr. ist obiges schreiben verlesen undt Einhellig Placidiert.

1.^{mo} daruber Erkhendt Jn eventum undt auff widrigen faal dass nach monats frist der Heinzel vohn [der Abtei] St. Gallen Mag undt solle Citiert werden.

2.^{do} ob man wolle Ein General Mandat ... [erlassen] oder Solle Es bey des H. Landtvogt verbleiben. Zürich findt Es bedenklich umb seines Jnteresse der handelschafften vermeint man solte Es nit auff andere [gemeineidg.] Vogteyen Extendieren, seye gnug.

Sinner, Zurgilgen, Schweyzer undt Roll auch.

Lucern, Ury, schweyz, undterwalden, Zug, glarus, friburg, St. Gallen, apenzell findendt das Mandat um Erfahrner Nutzbahrkeit willen durch alle vogtyen hoch nothwendig.

Basel, Solothurn undt schaffhausen uberlassendt Es dem guetachten, schlage Es wol aus mögendt sie Es wol liden.

2.^{do} [!] Also ist dass gegenrecht würrklich Erkhendt Jnn den gemeinen herschafften.

3.^{tio} Wan nach Monats frist Einige Satisfaction Einfolgen solte, solls auff den keyserischen [=Leopold I.] gefählen Jnn gmeinen [eidg.] herschafften die repressalien gelegt undt unsere lädierte hocheit Ehr undt underthanen schadtlos gemacht werden. Jst Einhellig Erkhendt.

4.^{to} Zug Jnstruiert mit ubrigen ohrten den schirm der Waldtsteten uffzukhüden undt die Volkher heimzumahnen.

Möhr [von Luzern], Schweyz auch.

[5.] Eodem Klagen wider Constanz.

H. Landtvogt Jnn dem Turgeüw Erstatet relation vohr offentlicher Session undt Bescheidt das Ehr das Mandat Lauth badischen befelchs undt sein Ehr undt Eids gemacht.

1. habe Ein guoten Effect gewonnen sie lassendt die Victualien wider Zu lauth [Schwäbischen] Creises verwilligung.
 2. Bache man den Turgeüwern absonderlich schwarzes [Brot] deren 3 nit Mehr als 2 der Constanzer wiget.
 3. Habe man an corps de garde under dem Praetext sie dess verborgnen brots Zu untersuchen Misshandelt, das man Jhro die ohnzeitige frucht abgetragen.
 4. Seyndt Vohr Etwas Zeits Zue Constanz gar vil weibs bilder under gleichem Praetext auff den Corp de gardes biss auff das Hembt auszogen undt mit aller ohnehrbahrkheit tractiert worden.
 5. Seidt seim Mandat Sey Ein diebstal Jm turgeüw vohrbey gangen, auf Eingelangte Klegten habe der Commendant [von Konstanz] also baldt Justiz gehalten, den diebstahl restiert undt die fehlbahren auffhenkhen Zue lassen auff begehren anerbotten.
 6. Habe Ein armer man Ein Stükhlin Brodt Seinen Kindern Erkauft, undt Jhn nacher hauss Zue tragen umb verwilligung angehalten, aber alles umb sonst habe Es Müesen Jnnert der stat Porten Essen oder dem Asilo lassen Müesen.
 7. Habe diss Mandat schon würkhlich den Müt Kernen umb 2 fl. Zue abschlag gebracht.
 - H. Landtschr[eiber im Rheintal, Emanuel] Bessler berichtet dergleichen ohnehrbahre untersuechungen der weibs Personen seyndt Zue lindau undt bregenz auch gar vil underloffen.
... Jtem Seyndt unsere leüth auff dem Keyserischen Einer Erschossen, da Er ohnwüssedt für die wacht vohrbey Passiert andere starkh Eingetürnt worden.
- [6.] Sambstag den 27. tag Febr. Jst dass schreiben⁹ der 7 Turgeuws Reg. ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] an fürsten vohn Constanz abgelesen worden, bestehet Jm verwiss der biss hieryn ohngueten Prozeduren, welche dess Landtvogt Mandat nit allein veranlaset sonder auch billichtet.
Jtem Ein anderes schreiben¹⁰ an Jnsprug [=Vorderösterreich] undt waldtshuetische Regierung, vohrstellung unser Klegten, undt remedur wo man die bissherige Erbvereinliche guete verstandtnus nit wolle alteriert sechen.
- [7.] Eodem Erkhendt dass [man] vohn hinnen [der] H. [franz.] Ambassador [Michel-Jean Amelot] umb die Communicierte fridens Proiect¹¹ [- ein Friedensschluss sollte dann allerdings erst 1697 mit dem Frieden von Ryswijk Wirklichkeit werden -] dankhen undt uns gegen Jhr Maystet [Ludwig XIV.] Zue fridens schluss Einverleiben wolte.
- [8.] Eodem [der Gesandte des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Franz Niklaus] Baron de Neveu versicheret des Keisers wolgewogenheit schriftlich¹² weilen Er Kranckh worden.

Widerholet dass bey Zuerukhunfft dess Prinzen louis [=Ludwig Wilhelm I. gen. Türkenlouis, kaiserlicher Heerführer] der Rheinegische Handel werde untersuecht undt nach befundner dingen Satisfaction abvolgen werde.

Ersuecht das man für Künfftige Campagni die recreuen vohrbiegen solle.

Beklagt sich wegen H. landtvogts Mandat Jm turgeuw.

Jtem Jst Klag Einkumen das man die Völkher der Eidtgnosen anhebe mit groschen bezahlen, diss sol Jnn der andtwhort resentiert werden, undt verbleibt schweyz undt Zug bey Jhrer hohen gewalts Erkhandtnus [- im Falle von Schwyz war dies die Landsgemeinde und in dem von Zug die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar bzw. der Stadt Zug -] der Transgressionen [der in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen] halben.

[9.] Eodem freiburg beschwert sich dass der hohe Valor dess französischen gelts¹³ den Jhrigen [Kaufleuten] Jnn Handlungen der Mulchen schädlich seye, sol deswegen H. Ambassador representiert werden.

[10.] Eodem Basel recommendiert des H. [Johann Heinrich] Zäslins handel¹⁴ undt verlangt dass man nachmahlen der osterreichischen Regierung Zur remedur Ernsthaftt wolte Namens ganzen Eidtgnosischen Standts gelangen lassen. Jst Einhellig verwilliget.

[11.] Eodem Ziecht H. Burgermeister [Escher] mit vohrgehnder Endtschuldigung dass [eidg.] Münzwesen¹⁵ an seye gar Zue groser überschwal, muese Nothwendig abgestellt Werden, Sie habendt schon Zwey Jahr darvohn abgehalten.

Bern volget gänzlich.

Lucern[:] auch H. schultheis Zurgilgen bringt Ein Ess habe Jhnen der Münzmeister [Franz Josef?] Gilli 4000 gl. anerbotten wan man Jhne lasse schilling Münzen wie Jnn Einem anderen ohrt.

Zug berichtet dass bey Jhnen so wenig bissher gemünzet worden, dass Es noch kein schlag gelt Ertragen Mögen, Nimbt Es ad referendum.

H. [Zürcher Tagsatzungsgesandter Hans Rudolf] Steiner undt [der Luzerner] Dürler sagt die Zuger 5 bezler seyndt Jnn dem Valor nur 4 bz. undt habe der [Zuger] Münzmeister [Johann Georg Krauer] auff Jedem March 27 Stukh Zum besten.

Jst alles Einhellig dass Ess fürderlich abgethan werde.

[12.] Eodem die 12 Enetgebirgs Regierende Ohrt [- XIII ausg. AP -] H. Burgerm[eister Escher] Ziecht an dass das franzonische [=Giovanni Francesco Franzoni]¹⁶ Erblegatum wider die [16]92^{16a} undt [16]93sten Erkhandtnus [der in Lugano reg. Orte] noch nit Erörteret, so auff der Mezg [in Lugano] verlegt worden, ist Einhellig Erkhandt dass der Landtvogt [von Lugano, Johann Martin Gasser] Exe-

quieren solle.

- [13.] Eodem Nachmitag. Die Mit [Mailand/]spanien verpüntete [VII kath.] ohrten [- IX ausg. GL, SO -]. der Standt lucern bringt vohr dass der [Julius Karl] Guidet[t]i [sel.] vohn St. Gallen den Eidtgnossen Jhre regiments gefähl Spediert undt Jnn Underhandtlung gehabt nachgehens Faliert, undt weilen Er noch mittel Zue St. Gallen habe, das Meyerische [Oberst Kaspar Meyer von Baldegg gemeint] Regiment [in mail./span. Diensten] 1000 Philip Zuo fordern haben, verlangendt die Jnteressierten den verpünteten arm undt Recomendation an die Stat St. Gallen das man Jhnen Vohn dorten us uber die Einheimische ansprachen die Satisfaction verschaffen wolle, so Einhellig Placidiert.¹⁷
- [14.] Eodem H. [Giovanni Battista] Casanes [=Cassani] agent [=Resident der kath. Orte in Spanien] gibt andtwohrt auff sein vohn lester tagsazung [der besagten mit Mailand/Spanien verbündeten kath. Orte vom 14.-16. Januar 1694 in Luzern]¹⁸ abgeloffenes schreiben, habe guete hoffnung, werde Zue unserer verlangenden Satisfaction [- Forderungen der in mail./span. Diensten weilenden Truppen der kath. Orte -] Ein gueter Effect Erfolgen, so vil Er vohn den H. Ministren verspüren Mögen.¹⁹
- da gleichwolen Zug diss verfahren wegen den Transgressionen [von in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen?] der Prinz [von Oranien] Wilhelm [=William III., König von England] die wurzlen geworfen.^{19a}
- Jst widerumb Ein Jnsinuationschreiben an Jhne Erkhendt undt das H. Statschr[eiber] Balthasar [als Gesandter der VII kath. Orte - IX ausg. GL, SO - sowie der Abtei St. Gallen nach Mailand] reisen solle.²⁰
- [15.] Eodem Schweyz bringt an dass Marquis d'Andorn [=Adorno?] H. Marquis de Parella Sohnn Zue Einem schweyzerischen Regiment [im Dienste Savoyens] Zu Einem obersten würklich vohrgestellt worden, als Ein burger vohn bern, deme soltedt die Schweyzer undt walliser Compagnien understossen, undt der uberrest Jnn dem berner gepiet erworben werden.
- Jtem solle man die Pention begehren.²¹
- Jst Erkhendt dass H. schultheiss dürlener vohn dem [sav. Ambassador bei den kath. Orten, Ottavio Solaro] Conte de Govon[e] die gewüsenheit Jn Particularj vernemen solle.
- Wo man auff solchem vohrhabe Eines Piedmontesischen bernerischen obersten verharren wolte, würdendt die [kath.] ohrt veranlaset werden die volkher heim Zueberueffen undt die Protection uber das landt Wa[a]dt auffzukunden.

[16.] Siben [besagte] turgeuws Reg. ohrt den 27. Febr. sambstag Zug Ziecht an dass dem Gotshaus Rinauw Jn dem Hegauw 10'000 Müdt Kernen gefähl [Zinsen und Zehnten gemeint] hinderhalten werden.²²

Zürich beklagt sich das Jhm gleiches Jnn dem sulzischen [d.h. in der Landgrafschaft Klettgau] widerfahren.

Jst an die osterreichische Regierung undt fürsten [Ferdinand Wilhelm Eusebius von] schwarzenburg [=Schwarzenberg, Landgraf der Landgrafschaft Klettgau und Gatte von deren Erbin, Maria Anna Gräfin von Sulz] Ein Ernsthaftes schreiben mit nachtrukh Erkhendt.

Undt ist dem lobl. Standt lucern nach begehren undt guetfinden dess lobl. gotshauses Rhinauw uberlassen an die Regierung, oder schwarzenburg Oder an die Generalitet namens ganzer Session die Noturfft Abgehen lassen solle.

[17.] Eodem bischoffzeller geschefft²³, ob die Werbungen daselbsten Zue verwilligen dem fürsten [d.h. dem Bischof von Konstanz, Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen, als Gerichtsherr von Bischofszell] oder dem landtvogt [im Thurgau Heinrich Franz Reding] Zuestehe?

Entstehet die frag welchem die Manschafft undt Malefiz Zuestehe.

... [Antwort:] dass Malefiz dem fürsten, die Manschafft der hohen oberkheiten [d.h. den im Thurgau reg. Orten].

pr[ima] deme gehört die Manschafft Zue der der Manschafft Zue befehlen wir habendt lauth vertrags der Manschafft Zue befehlen also gehört unss die Manschafft.

2.^o der vertrag vermag das Er Landtvogt die werbung verpieten möge solches dem fürsten wüsenhaft machen solle, damit die ubertreter bereidtwillig gestrafft die buesen dem Landtvogt bringet werden.

Hat der Landtvogt den gewalt solche Zue verpieten, so hat Er auch das ius Solche zue Erlauben eius enim est instituere cuius est destituere.

Undt gehört dan us obigen gründten die Manschafft den hohen oberkheiten, so vermag der underthanen Eidt, das sie ohne oberkheitlich verwilligung Jnn Krieg weder reiten fahren noch ziehen erfolgt dis schwerendt sie aber nit.

Jst ad referendum allerseits genommen.

H. vohn turn aprobiert mier obige gründt.

[18.] Eodem ob der abzug vohn der verkaufften herschafft Sandeg vohn den Jesuiten [- das Jesuitenkolleg von Konstanz hatte die Herrschaft Sandegg 1693 an die Abtei Muri verkauft -]²⁴ undt racione

tanneg²⁵ vohn dem fürsten Zue Constanz Zue beziehen habe.
Die Tractat [zwischen dem Gerichtsherrenstand im Thurgau und dem Adel im Hegau]²⁶ vermag das die Edtlen Jnn dem Hegeüw gegen turgeuw abzugs frey die Jesuiten habendt daselbsten Ein Edelsiz ergo sindt sie abzugsfrey.

... [dem ist nicht so,] die Edtlen habendt gegen Ein andern wegen heüraten das gegenrecht, bey den doten händen aber ist keinen.

Jst Erkhandt das der Landtvogt den abzug bezüchen Krafft unser [d.h. von Stadt und Amt Zug] undt 5 anderer lobl. ohrststimmen.

[19.] Den Constanzischen Caporal betreffendt Jst H. Landtvogt uberlassen nach bezognen Kosten mit verbandisierung Oder andern gueten bedunkhen Zue verfahren.

[20.] Zürich bringt an dass Jnn dem Badischen abscheidt [der dort am 26. August 1693 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]²⁷ wegen Jhren Praedikanten [im Thurgau] möchte bey dem wöhrtlin ohnersucht ohniventiert beygesezt werden ist ad referendum genommen.

[21.] Jtem der Priestern abzug Jnn freyen [Aemtern, wo Beat Kaspar Zurlauben nach wie vor nomineller Landschreiber war, soll] auff ober undt Undere Embtere Erleüterer werden.²⁸

[22.] Freitag den 26. tag Febr. 1694 Nachmitag.

der graffschafft Baden Regierende [VIII Alten] Ohrt.

[Der in österreich. Diensten stehende] H. oberst [Heinrich] Bürkhlin [=Bürkli] hat ohnbegrüest H. landtvogts Zue Baden [Fridolin Blumer] 3 deserteur vohn bern schaffhausen undt bruntrut Eigens gwalts vohn Mellingen abfüeren lassen wollen, begehrt Under H. landtvogts Eintrag die verabfolglassung.²⁹

Zug verbleibt bey dem abscheidt so vermag das man nur die gewehr [und Montur] Zurukh geben solle de A^o 1684 [=Jahrrechnungsabschied vom 2. Juli 1684 in Baden]³⁰. Nimbt Es ad referendum.

Zürich Lucern Ury Glarus sambt [dem] H. [Schwyzer Tagsatzungsgesandten Johann Franz] Betschart verwilligendt auff sicheren revers, das an leib undt läben Jhnen nichts beschechen solle.

[23.] Reintahls [besagte] Regierende [VIII] ohrt.

Landschr[eiber Emanuel] Bessler legt Krafft ... gehabten befelchs bericht ab, wie Es Ein beschaffenheit undt unterscheidt Mit den abzügen Jn dem Reinhthal habe.³¹

die Einten gebendt den abzug, die andere nit Krafft badischen abscheiden, wirdt allerseits ad referendum genomen, undt wirdt Zu berathschlagen sein ob man Es Jn den ohrten nit auffheben Könnte.

dass [in Thal]³² Ein schulmeister solle Eingesezt werden fürdersam vohn dem Landtvogt [im Rheintal, Niklaus III. Iten] undt Landschr[eiber daselbst] Ernambset werden, die Schule Solle Eingerich-

tet werden.

dass man Jhnen den tax umb Ehr undt gewehr machen wolle, ad referendum.

Undt der beampteten fräss Kösten abstellen."

- 1) Im November 1693 war ein auf dem Bodensee von Rheineck nach Rorschach fahrendes Frachtschiff von konstanziischen Soldaten widerrechtlich angehalten, überwältigt und nach Buchhorn gebracht worden, s. EA VI 2, 506 a sowie AH 93/96.
- 2) s. EA VI 2, 506 a, spez. 507
- 2a) Dieses Wort ist nicht mehr lesbar.
- 3) s. ebenda 1777 Art. 393
- 4) s. AH 77/52
- 5) Die entsprechende Zuger Instruktion s. unter AH 11/32.
- 6) s. EA VI 2, 508 Zeile 2 sowie AH 11/32 Pt. 3
- 6a) s. AH 11/32 Pt. 1
- 6b) s. Valentin/Théâtre des Jésuites I 411 Nr. 3166
- 7) s. AH 74/6
- 7a) Lesart unsicher; eine Abbildung ist wegen der schwachen Bleistiftschrift nicht möglich.
- 8) s. AH 132/8
- 8a) s. Anm. 7a
- 9) s. AH 132/12
- 10) s. AH 132/11
- 11) s. EA VI 2, 508 b
- 12) s. AH 132/10
- 13) s. EA VI 2, 508 d
- 14) s. ebenda 508 e
- 15) s. ebenda 508 f
- 16) s. ebenda 2093 Art. 117
- 16a) s. AH 100/107C Pt. 11
- 17) s. ebenda 509 u
- 18) s. ebenda 500 (Nr. 272), spez. 501 b. Stadt und Amt Zug war u.a. auch diesmal durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 19) s. ebenda 509 t
- 19a) s. Anm. 7a
- 20) s. ebenda 515 a
- 21) s. ebenda 509 v sowie AH 11/32 Pt. 4
- 22) s. EA VI 2, 1818 Art. 634 sowie AH 11/32 Pt. 2
- 23) s. EA VI 2, 1764 Art. 322
- 24) s. ebenda 1777 Art. 393
- 25) s. Pt. 2
- 26) s. Anm. 24
- 27) s. ebenda 488 (Nr. 265), spez. 488 a und 1770 Art. 356. Stadt und Amt Zug war u.a. wiederum durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 28) s. ebenda 2025 Art. 179
- 29) s. ebenda 1978 Art. 366
- 30) s. ebenda 111 (Nr. 67), spez. 112 c Pt. 2. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 31) s. ebenda 1857 Art. 177
- 32) s. ebenda 1867 Art. 250

AH 104, 99-118 - Blatt 114, 116-118 leer

[16]53 März 12.

A

"KUNDTSCHAFFT[SAUSSAGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERNKRIEG¹,
IN WILLISAU AUFGENOMMEN UND DEN] ... EHRENGSANTEN²,
DER SECHS CATHOLISCHEN ORTEN [- VII AUSG. LU -] FÜR-
ZELEGEN JN WERDTENSTEIN"

"Uffgenommne kundtschaft. Jnby wesens Hr. Stattsechsers Heinrich